Nro. 60.



Dienstag den 29. Juli 1800.

Wien.

Von dem Feldmarschall-Lieutenante Fürsten von Reuß ist unterm 15. und 16. Julius aus Reutti berichtet worden, daß, wie am 11. die letzthin angezeigten feindlichen Angriffe auf die an den zwei Lechusern, und unter dem Generalmajor Grafen Grünne in den angedeuteten Gegenden aufgestellte Truppen geschehen sind, auch an dem hierauf gefolgten 13. früh um 5 Uhr der Feind die unter dem Generalmajor Jellachich im Vorarlbergischen gestandene k. k. Truppen von zwei Seiten von Bregenz auf der Chausse über Lauterach auf der Kommunikazionsstrasse, und über Lustenau in 3 Kolonnen mit einer Übermacht von Infanterie und Kavallerie, nebst Geschütz attakirt hat, wobei noch eine feindliche Truppenabtheilung zwischen Balzers und Friesen den Rhein übersetzte, und sowohl gegen den Generalen Jellachich, als gegen den Generalmajor Auffenberg in Graubündten vorrückte.

Das Gefecht dauerte bis auf den späten Abend, bei welchem die beiderseitigen Truppen wechselweis auf Posten sich behaupteten, und von anderen verdrängt wurden, und insbesondere in der Gegend von Nendeln die k. k. Truppen 150 Gefangene vom Feind eingebracht haben.

Um

um mit dem F. M. L. Fürsten von Reuß in der gehörigen Verbindung zu bleiben, führte der General Jellachich die unter ihm gewesten Truppen in die Gegenden von Tallas.

Der Generalmajor Jellachich rühmt die Bravour gesammter Truppen, so wie auch das sehr gute Benehmen des Obersten Rochovski, und Major Miller des Bachmannischen Schweizerregiments an.

Auch ist von dem F. M. L. Fürsten von Reuß nachgetragen worden, daß bei den am 11. bei Füssen vom Feind gemachten heftigsten Angriffen, die sämmtlichen Truppen, ungeachtet des Feindes Uiberlegenheit, die ausnehmendste Bravour bezeigt, insonderheit die Generalen Linken, Fürst Hohenlohe, der Kaunitzische Oberste Richter, allenthalben die vortreflichsten Dispositzionen getroffen, nicht minder der Tyrolerschützenmajor Schilger, und gesammte in den Verschanzungen vertheilte Tyroler Schützen sich vor dem Feind rühmlichst betragen haben.

Durch eine nachgefolgte weitere Meldung des F. M. L. Fürsten von Reuß vom 17. Julius kam zu vernehmen, daß er an diesem Tag die von dem Feldzeugmeister Baron Kray mit dem feindlichen General en Chef Moreau gegen 12tägige Aufkündigung erfolgte Waffenstillstandsverabredung erhalten hat.

Unterm 17. Julius hat der Feldzeugmeister, Baron Kray angezeiget, daß, nachdem in Folge der jeztberührten Waffenstillstandesverabredung die Armee ihre Stellung bei Rosenheim, Wasserburg, Mühldorf und an der Vilz bezogen hatte, von dem Baron Kray das Hauptquartier in Alt-Oettingen genommen worden ist.

Uibereinkunft
zwischen den Oberbefehlshabern der k. k. Armee und ihrer Bundsgenossen im deutschen Reiche, und der französischen Armee in Deutschland, Tyrol, Schweitz und Graubündten.

Der Ingenieur General-Feldwachtmeister Graf von Dietrichstein-Proskau, und der Brigade-General Victor Fanneau la horie, beide mit den speziellen Vollmachten der Oberbefehlshaber von den beiden gegenseitigen Armeen versehen, um die einen Waffenstillstand betreffende Uibereinkunft zu unterschreiben, haben Folgendes festgesetzt:

1. Artikel. Die Feindseligkeiten werden eingestellt werden, und es wird zwischen der Armee Sr. k. k. Majestät und Ihrer Verbündeten im deutschen Reiche, in Deutschland, Schweitz, Tyrol und Graubündten, und der Armee der französischen Republik in diesen Ländern Waffenstillstand seyn, und die Erneuerung der Feindseligkeiten wird nur nach einer zwölf Tage vorher im Hauptquartier der entgegengesetzten Armee angekommenen Aufkündung Statt haben können.

2. Art. Die französische Armee wird das Land besetzen, welches in einer Scheidungslinie enthalten ist, die von dem rechten Rheinufer bei Balzers ausgehend, der Gränze von Graubündten bis



bis an die Illsquelle folgt, deren ganzes Thal sie einschließt, mittelst dem Rücken des Arlberges an die Lechquelle gelangt, an dessen linken Ufer bis Reutti hinabläuft, und das rechte nur in jenen Punkten überschreitet, wo die Strasse von einem auf das andere Ufer übergehet, die österreichische Armee im Besitze der Ausgänge lassend, die auf das rechte Ufer zu gehen, Reutti mitbegreift, bei Breitenwang über die Seebach geht, dem nördlichen Ufer des Sees folgt, aus dem er fließt, dann sich längs der linken Seite des Engthals bis an die Quelle der Ammer hinauf zieht, auf die Gränze der Grafschaft Werdenfels fällt, der sie bis an die Loisach folgt, auf deren linken Ufer sie sich bis an den Cochlsee verlängert, den sie durchschneidet, um nach Walchensee zu kommen, wo sie den See dieses Nahmens durchschneidet, längs dem nördlichen Ufer des Jachnad hingeht, bis zu seiner Mündung in die Iser, die sie übergeht, und sich an die Weissach wendet, bei Reiten den Tegernsee umgeht, bei Gmündt die Manquald übergehet, deren linken Ufer sie bis Falley folgt. Von da nimmt sie ihre Richtung nach Oblaus, dann über Münster, Erais, Glon, Zinnenberg, Osterndorf, Mosach, Alxing, Teglfing, Ekhäfen, Grüsing, Eking, Ebersperg, Molskirch, Hohelinden, Krämacher, Weking, Teting, Haidberg, von da nach Isen bis Fautern, von da nach Londorf, von wo sie sich gegen die Quelle der Vils zieht, diese auf ihrem linken Ufer bis Vilsbiburg hinabgeht, sich nach Binnbiburg wendet, der Strasse von der Aina bis Dürnaich folgt, auf Semenshäuser zugeht, an die Quelle der Kolpach gelangt, die sie an ihrem linken Ufer bis zu ihrer Mündung in die Vils, und die Vils bis zu ihrer Mündung in die Donau hinabläuft, dann geht die Linie aufwärts des rechten Donauufers bis Kellheim, wo sie über den Strohm längs dem rechten Ufer der Altmühl hinauf bis Pappenheim zieht, wo sie den Weg nach Weissenburg nimmt, um an die Rednitz zu kommen, deren linkes Ufer sie bis an ihre Mündung in den Main, und dessen linkes Ufer bis an den Rhein verfolgt.

Die Scheidungslinie auf dem rechten Mainufer zwischen diesem Fluß, und Düsseldorf wird vorwärts Mainz diesem Platze nicht näher kommen können, als die Nidda, und in der Voraussetzung, daß die französischen Truppen in jener Gegend Bewegungen gemacht hätten, werden sie dieselbe Linie behalten, oder wieder einnehmen, in deren Besitz sie heute den 15. Juli 1800 (26. Messidor) gewesen seyn werden.

3. Art. Die kaiserl. Armee wird das Ober- und Unter-Engadein, das heißt den Theil von Graubündten, dessen Gewässer gegen den Inn fliessen, und das St. Marienthal, dessen Gewässer sich gegen die Etsch ergiessen, besetzen.

Von Balzers wird die Scheidungslinie der französischen Armee sich an den Comersee mittelst der Strasse von Chur,

Chur, Tusis, den Splugen nach Kleven erstrecken.

Der Theil von Graubündten, welcher zwischen dieser Linie, und dem Engadein begriffen ist, wird verlassen, und bleibt neutral zwischen beiden Armeen.

Dieses Land behält übrigens seine Regierungsform bei.

(Fortsetzung folgt.)

Mainz vom 12. Julius.

Das Getreide aller Art ist hier sehr wohlfeil und im Uiberfluß. Die Exportazion auf das rechte Ufer des Rheins bleibt aber noch immer verboten. Man sieht einer sehr gesegneten Erndte entgegen.

Auch den Badeörtern und Gesundbrunnen Wisbaden, Emd rc. ist die vollkommenste Ruhe und Sicherheit für die Fremden zugesichert worden.

Der Duc und die Duchesse Noailles sind hier durch, aus Wilhelmsbad kommend, nach Spaa passirt; sie sind aus der Emigrantenliste gestrichen.

Die Mobiliar- und Luxussteuer der Stadt Koblenz vom 8ten republikanischen Jahre beträgt allein 51000 Livres.

Das Terrain auf dem rechten Ufer des Rheins von der Lahn bis nach Neuwied wird von zwei französischen Offiziers regelmässig aufgemessen.

Frankfurt vom 11. Julius.

Unter den vielen kleinen Gefechten, die bisher in unserer Nachbarschaft vorgefallen sind, scheint dasjenige, was heute statt hatte, das bedeutendste gewesen zu seyn. Die Deutschen griffen des Morgens früh die ganze Linie der Franzosen an. Es ward mit abwechselndem Glück gefochten, und die Deutschen wurden anfangs zurückgetrieben. Heute Abend aber ziehen sich die Franzosen nach der Seite von Mainz zurück. Die Deutschen haben die Anhöhen von Bergen besetzt, und es passiren viele französische Blessirte und Bagage durch hiesige Stadt. Der Oberst der pohlnischen Legion ist zum Gefangenen gemacht worden.

Die Anzahl der Franzosen in unserer Nachbarschaft betrug bisher nicht über 5000 Mann. Sie erwarten aber gegen den 20sten grosse Verstärkungen, um den Plan auszuführen, die sogenannte moreausche Donauarmee mit der Rheinarmee zu vereinigen.

Schweiz vom 5. Juli.

Bei Kostanz und St. Gallen zieht sich eine beträchtliche Zahl Franzosen zusammen, welche vielleicht zu einem Angriff auf Feldkirch oder Bündten bestimmt ist, nachdem der Theil des Monceyschen Korps, welcher durch Misog über den Splüsen gieng, bis Tuxis vorgedrungen seyn soll. Um den Fortschritten desselben Einhalt zu thun, haben die Oestreicher eine Brücke in der via mala abgebrochen.

Durch die Schweiz sind einige Transporte der bei Dillingen gefangenen Deutschen geführt worden. Ein grosser Theil derselben soll entwischt seyn. Die Eskorte hatte sie in Schwaben, um den feindlichen Streifparteien auszuweichen, bei Nacht und auf lauter Schleifwegen fortbringen müssen.

Der

Der Exdirektor Laharpe, der in Lausanne arretirt und hierher unterweges war, ist entflohen. Am 2ten kam er unter Bedeckung von 2 Offizieren, die mit ihm in der Chaise saßen, 4 Husaren und 2 Grenadieren zu Peterlingen um 11 Uhr des Abends an, speiste zur Nacht, und während ein Offizier sich entfernte, um die Zeche zu bezahlen, ergriff Laharpe ein Licht und seinen Hut, kam zurück, gieng wieder weg und — verschwand. Sobald man seine Flucht erkannte, wurden die Thore geschlossen und eine Visitazion in allen Gasthäusern angestellt, aber keine Spur von ihm entdeckt. Vermuthlich begünstigten einige Begleiter die Flucht. Man kann sich nicht vorstellen, daß Laharpe den angeblich Moussonschen Brief an den Gesandten Jenner selbst geschrieben haben solle, um Mousson unglücklich zu machen, sondern glaubt, die ganze Sache sey ein grober Fallstrick, den Laharpe einer seiner Feinde gelegt hat, und worin dieser unvorsichtigerweise gegangen ist. Laharpe behauptete, daß ihm der Brief durch eine unbekannte Hand von Neuschatel aus in einem offnen Umschlage zugekommen sey. Das Original ist hierher gebracht, und trägt offenbare Spuren der Falschheit, und die Adresse ist durchstrichen und fast ganz unkenntlich gemacht.

Es verlautet, unsre Oligarchen hätten den Postdirektor Fischer an Buonaparte abgeschickt, um auf Vereinigung Helveziens mit Frankreich anzutragen.

Der Senat hat den neuen Konstituzionsentwurf beendigt.

Haag vom 15. Juli.

General Angereau ist heute nach Eyndhoven zurückgereiset, von da er sich auf einen Tag nach Paris begeben wird, um mit Buonaparte noch persönlich über die Ausführung seines Operazionsplans zu konferiren. Er wird alsdann den französischen und batavischen Truppen folgen, die sich zum Theil schon in Marsch nach dem Rhein und nach der Gegend von Mainz gesetzt haben, und von welchen die erste Kolonne heute bereits in Düsseldorf angekommen seyn wird. Es befindet sich bei den nach Mainz marschirenden Truppen ein Artillerietrain von 50 Kanonen. General Victor, welcher an Angereaus Stelle in unserer Republik en Chef kommandiren wird, dürfte zu Ende dieser Woche hier eintreffen. Die Zahl der batavischen Truppen, welche nach den Rhein marschiren, besteht aus 10 Bataillons Infanterie, 1 Bataillon Jäger, einigen Eskadrons Reuter und aus reitender Artillerie und Husaren.

Verschiedene von denen, welche aufs neue zu Gliedern des gesetzgebenden Korps wieder erwählt worden, weigern sich noch, ihre Stellen wieder anzutreten. Unter solchen befindet sich auch der bekannte ehemalige Pensionair von Harlem, P. L. van de Kasteele, der aber, wegen seiner vorzüglichen Einsichten in Finanzangelegenheiten, wohl durch Zwangsmittel dazu gebracht werden dürfte.

Ins

Intelligenzblatt zu Nro 60.

Avertissemente.

Ankündigung.

Wodurch die k. k. Nowemiaster Kamm. Wirthschaftsverwaltung zur allgemeinen Wissenschaft bekannt machet, daß die hier Amtes vorhandene Schaafwolle, und zwar 6 Zenten 99 Pfund veredelte, und 2 Zentner 26 Pfund ordinäre Wolle mittelst einer am 6ten August dieses Jahrs in hiesiger Kammeralverwaltungskanzlei abzuhaltenden öffentlichen Versteigerung an den Meistbiethenden jedoch mit Vorbehalt der Wohllöblichen Staatsgüteradministrazionsbestättigung gegen gleich baare Bezahlung verkaufet werden wird, die Kauflustigen haben sich demnach an den vorbestimmten Tag mit einem Reugeld Vadio pr. 20 Dukaten zu versehen und in den Vormittagsstunden einzufinden.

Nowemiasto am 2ten Juli 1800.

Nikolaus Dick,
Verwalter.

Ankündigung.

Die k. k. Nowemiaster Kammeralverwaltung machet andurch bekannt; daß selbe den Milchnutzen von den im Grodniker Maierhof bestehenden 36 Stück, im Strozysker Maierhof 24 Stück, im Dobrowoda Maierhof 36 Stück, im Boranower Maierhof 24 Stück, und im Xaner Maierhof bestehenden 24 Stück obrigkeitlichen Kühen mittelst einer am 26ten August d. J. in hiesiger Amtskanzlei abzuhaltenden Lizitazion auf 3 Jahre und zwar vom 1ten November 1800 bis Ende Oktober 1803 an den Meistbiethenden verpachten wird.

Als vorläufige Bedingniß wird eröfnet, daß der Pachtzins von jeder Kuhe ohne Unterschied 7 fl. 30 kr. jährlich bestimmet werde; und daß jeder Pachtlustige ein 10 Prozentiges Vadium von jenem Betrag, auf den er steigern will, vor der Lizitazion zu erlegen habe. Die weiteren Bedingnisse können täglich bei hiesigen Verwaltung erfahren werden.

Nowemiasto den 5ten Juli 1800.

Nikolaus Dick,
Verwalter.

Ankündigung.

Mit letztem September d. J. endige sich bei der Stadt Opoczno der Pachtungskontrakt der Propinazion, das ist, des Rechts Bier, Brandwein und Meth zu erzeugen und auszuschänken, welches zur allgemeinen Wissenschaft mit folgendem Beisatze hiemit bekannt gemacht wird:

1. Werde die Versteigerung der dießfälligen Bier- Brandwein- und Methpropinazion am 19ten August d. J. in der Stadt Opoczno von einer kreisämtlichen Kommission bewirket werden.

2. Werde die dießfällige Propinazionsverpachtung mit erstem Oktober 1800 den Anfang nehmen, und mit letztem Oktober 1801 sich endigen, folglich der Pachtungskontrakt auf ein volles Jahr, und einen Monat abgeschlossen werden.

3. Werde zum Fiskalpreise der Betrag von 427 fl. rhn. 30 kr. angenommen; daher die Pachtungslustigen sich mit dem zehnten Theile desselben Fiskalpreises, das ist mit einem Geldbetrage

trage von 42 fl. rhn. 45 kr. zu versehen, und solchen bei der Versteigerungskommission zu erlegen haben.

4. Werden die übrigen Pachtungsbedingnisse vor der Versteigerung von dem betroffenen Kreiskommissär öffentlich in der Landessprache bekannt gemacht werden.

Konskie den 13ten Juli 1800.

Karl Freiherr v. Bukuwki,
k. k. Gubernialrath und Kreishauptmann.

Ankündigung.

Vom k. k. Konskier Kreisamte wird hiemit kund gemacht.

1. Daß die Propinazion in der Stadt Skrzynno, das ist das Recht Bier, Brandwein zu erzeugen und auszuschänken, am 6. August d. J. um die neunte Stunde früh in der Stadt Skrzynno mittelst öffentlicher Versteigerung an den Meistbiethenden werde in Verpachtung überlassen werden.

2. Daß die diesfällige Propinazionsverpachtung, mit 1. November d. J. ihren Anfang nehmen, und mit letztem Oktober 1801 sich endigen werde.

3. Daß jene, welche mit zu steigern Lust haben, sich mit dem Reugelde pr. 52 fl. rhn. 48 kr. als dem zehnten Theile des Fiskalpreises von 528 fl. rhn. zu versehen, und diesen bei der kreisämtlichen Versteigerungskommission zu erlegen haben; schließlich

4. Daß die übrigen Versteigerungsbedingnisse von dem Kreiskommissär öffentlich werden bekannt gemacht, und in der Landessprache werden erkläret werden.

Konskie den 12ten Juli 1800.

Karl Freiherr v. Bukuwki,
k. k. Gubernialrath und Kreishauptmann.

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird allen, denen zu wissen daran gelegen, mittelst gegenwärtigen öffentlichen Edikts bekannt gemacht: daß die im radomer Kreise gelegenen, dem Nikolaus Piaskowski eigenthümlich zugehörigen Güter Lagow (über welchen eine Summe von 304415 fl. pol. des Joseph Nowicki Schuldners der Heyslerischen Masse sicher gestellt ist) durch öffentliche Versteigerung werden verkauft werden, jedoch mit dieser Bedingung: daß der künftige Käufer die Schuld der Heyslerischen Bankalmasse gleich nach der Lizitazion in Baarschaft abzutragen, in Betref der übrigen Summe des Kaufschillings aber sich mit den auf den Gütern Lagow sichergestellten Gläubigern abzufinden habe; welche sämmtliche Gläubiger mittelst gegenwärtigen öffentlichen Edikts von dieser Lizitazion verständiget werden, mit dem Zusatz: daß sie, ohne eine besondere Vorladung abzuwarten, über ihre Gerechtsamen zu wachen haben.

Wer demnach diese Güter käuflich an sich zu bringen wünschet; hat sich am 27ten Herbstmonat d. J. um 9 Uhr Vormittags bei diesen k. k. Landrechten einzufinden; wo es Jedermann freistehet, die Inventarien dieser Güter in der hiesigen Landrechtsregistratur einzusehen.

Krakau den 14ten Juni 1800.

Joseph von Nikorowicz.
Reinheim.
Chrastianski.

Aus dem Rathschluße der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Weinmann.

Bei

Bei Joseph Georg Traßler, Buch- und Kunsthändler in der Grotzgergasse Nro. 229 ist um den äusserst wohlfeilen beigesetzten Preis zu haben:

Lüder, (Franz Hermann) Botanisch-praktische Lustgärtnerei, nach Anleitung der besten neuesten brittischen Gartenschriftsteller, mit nöthigen Anmerkungen für das Klima in Deutschland, 4 Bände, in gr. 4to, mit vielen Kupfern, Leipzig, 1783, gebunden 18 fl.

Ferner ist ganz neu zu haben:

Die dreihundertjährige Wandlerinn nach dem Tode; oder die häßliche Schönheit. Vom Verfasser der Zauberinn Jetta. 8 Wien und Prag 1800 mit einem prächtigen Titelkupfer, gestochenem Titel und Vignet, ungeb 1 fl. 30 kr. brosch. 1 fl. 34 kr.

Alexander der Eroberer; auch unter dem Titel: Fortsetzung der Reisen des jungen Anarcharsis durch Griechenland. Von Dr. Feßler, Verfaßer des Marc-Aurel. 8. mit Titelkupfer, gestochenem Titel und einer Landkarte. Wien und Prag 1800. ungebunden 1 fl. 15 kr. broschirt 1 fl. 19 kr.

Karoline v. Lichtfeld. Eine Geschichte. 2 Theile, mit sehr schönen Kupfern, gestochenem Titel und Vignet, ungebunden 1 fl. 12 kr. broschirt 1 fl. 16 kr.

Neue Reise nach Cayenne; oder zuverläßige Nachrichten von der französischen Guiana, jetzigen Deportazionsort der Franzosen. Nach eigenen, auf drei Reisen gesammelten, Beobachtungen, aus dem Tagebuch eines französischen Bürgers, mit Anmerkungen von M. G * * *. gr. 8. mit einer Karte der französischen Guiana. Wien und Prag 1800 ungebunden 30 kr. broschirt 34 kr.

Die Todtenfackel, oder die Höhle der sieben Schläfer, 2 Theile, mit einem prächtigen Titelkupfer, gestochenem Titel und Vignet, ungeb. 1 fl. 20 kr. geb. 1 fl. 24 kr.

Ferner ist zu haben der

Schematismus

für das

Königreich Westgalizien

auf das Jahr

1800

in ord. Einband 46 kr., in halben Franzband, 1 fl., desgleichen in ganzen Franzband, 1 fl. 10 kr.

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.